

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Wohnen**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 10: **Energiewende**

PDF erstellt am: **29.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

mehr Erdgas als Erdöl. Da muss man genau hinschauen. Zudem macht der Konzern einen Gewinn von dreissig Milliarden Dollar jährlich. Die wollen nicht, dass wir Konsumenten das Erdöl aufgeben.

#### **Erdgas spielt im Buch eine Nebenrolle, weshalb?**

Es ist ein Erdölbuch. Gas wird nach dem Öl genutzt werden, aber wir werden das gleiche Problem haben, den «Peak Gas». Iran, Russland und Katar mit ihren grossen Gaslagern verursachen die gleiche geopolitische Instabilität wie das Öl. Bezüglich Klimawandel verursacht das Verbrennen von Gas etwas weniger CO<sub>2</sub>-Emission als Erdöl. Erdgas kann einen Teil des Erdöls ersetzen, aber es ist auch nicht die Lösung, weil wir so von fossilen Importen abhängig bleiben.

#### **Aber das Gas kann uns immerhin den Energiekollaps ersparen?**

Die Erdölbranche kommuniziert, dass wir im 21. Jahrhundert eine stabile Versorgung mit fossiler Energie hätten. Das stimmt nicht. Wir können nicht einfach alle auf Gas umsteigen, wenn Öl knapp wird. Nur schon wegen des Wachstums der Weltbevölkerung; sie wächst jährlich um 80 Millionen Menschen. Von der sechsten zur siebten Milliarde ging es nur zwölf Jahre.

#### **Was ist die Botschaft ihres Buches?**

Wir müssen weg von den fossilen Energien und die erneuerbare Energie ausbauen – und grosse Effizienzanstrengungen unternehmen, um den Lebensstandard zu wahren. Also eine Gesellschaft ermöglichen, die nicht kollabiert, wenn Putin das Erdgas abstellt. Oder wenn der Ölpreis auf 150 Dollar – wie 2008 – oder 200 Dollar steigt, weil im Golf von Hormus die Öltransporte blockiert werden.

#### **Welche Alternativen bleiben uns?**

Wir müssen erneuerbare Ansätze wie Cleantech und die Energieforschung generell stärken. Wir brauchen Solarzellen auf dem Dach, gut isolierte Häuser – das belebt übrigens unser



Gewerbe, leichtere Autos, Elektrovelos und die Nutzung der Geothermie. Der Franken bleibt in der Schweiz, er geht nicht mehr an Erdölkonzerne wie Exxon-Mobil, die 2008 über vierzig Milliarden Dollar Gewinn einsteckten.

#### **Sie haben zehn Jahre an diesem Buch gearbeitet. Im Vorwort schreiben Sie von «grossen Widerständen», denen Sie begegnet seien. Welche waren das?**

Leute rieten mir, das Buch auf die Schweiz und den Aufbau ihrer Ölindustrie, der Raffinerien und Pipelines, zu beschränken. Wenn ich die internationalen Aspekte des Erdöls ausleuchte, werde es ein brisantes Buch. Das will ich ja! Ich kann als Historiker die globalen Bezüge nicht ausblenden. Es darf keine Tabus geben – die Freiheit der Forschung hat Vorrang.

#### **Wie wollen Sie Ihren Landsleuten erklären, dass die Abhängigkeit von den fossilen Importen ein Risiko ist?**

Wir könnten eines Tages einen sehr hohen Preis zahlen. Die Wirtschaft gerät ins Wanken, die Arbeitslosenzahlen steigen, das Leben wird schwierig. Das will ja niemand riskieren. Darum ist die rasche Einleitung der Umstellung so wichtig. Sie muss heute beginnen, denn sie braucht Jahrzehnte. ■

Anzeige



Silver Star: SIS 50U

## Edelstahl-Becken



aus der Schweiz geben Ihrem Küchenprojekt ästhetische und funktionale Mehrwerte. Setzen Sie auf unsere Edelstahl-Kompetenz und unsere eingespielte Zusammenarbeit mit Ihrem Küchenbauer. Mehr unter [www.suter.ch](http://www.suter.ch)

- Edelstahl-Massanfertigungen
- Spülen und Becken aus Edelstahl
- Armaturen, Seifenspender, Dispenser
- Küchenzubehör
- Dunstabzugshauben
- Mülltrennsysteme



Suter Inox AG • Schachenstrasse 20 • CH-5116 • Schinznach-Bad • [www.suter.ch](http://www.suter.ch)